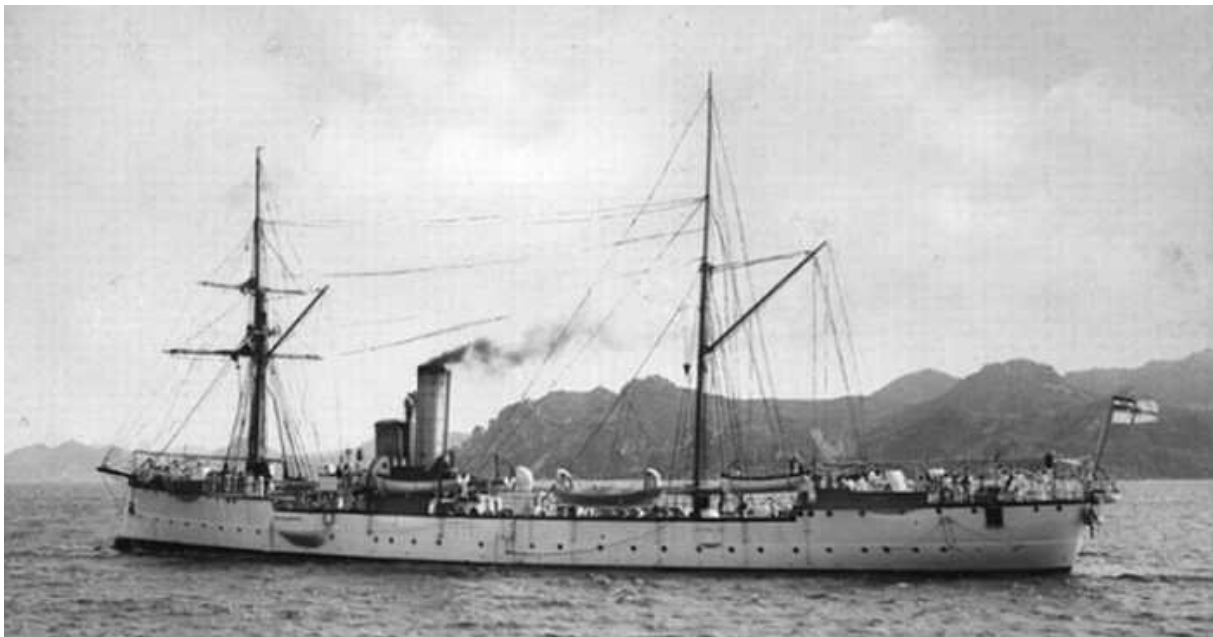


Deutscher Kreuzer IV. Klasse S.M.S. CORMORAN von 1892



S.M.S CORMORAN vermutlich in 1912 chinesischen Gewässern (Bundesarchiv Bild 134B0507, Fotograf unbekannt).

Die S.M.S. CORMORAN war ein Kreuzer IV. Klasse und der fünfte von sechs zwischen 1890 und 1895 in Dienst gestellten Kreuzern der Bussard-Klasse. Diese Schiffe waren bereits vom Entwurf her für den Einsatz im Ausland vorgesehen. Merkmale waren ihre Tropentauglichkeit, geräumige Unterkünfte, gute Seefähigkeit und große Reichweite. Zur Steigerung der Reichweite waren diese Kreuzer mit Segelschiffstakelungen versehen. Die 1892 in Dienst gestellte S.M.S. CORMORAN verbrachte den größten Teil ihres aktiven Schiffslebens bestimmungsgemäß im Ausland. Bei Kriegsausbruch 1914 lag das seit 1913 als Kanonenboot klassifizierte Schiff fahrunfähig in Tsingtau in China, wurde abgerüstet und am 28. September dort selbst versenkt.

Die S.M.S. CORMORAN lief am 17. Mai 1892 vor den Augen von Kaiser Wilhelm II. in Danzig vom Stapel. Das Schiff wurde erst am 25. Juli des Jahres 1893 abgeliefert und am 22. September desselben Jahres in Dienst gestellt. Etwa ein Jahr später lief sie unter Korvettenkapitän Alfred Brinkmann am 16. Oktober 1894 zu ihrer ersten Überseereise in Richtung südliches Afrika aus. Am 15. Dezember 1894 traf sie im portugiesischen Lourenço Marques ein, wo der Kreuzer bis Juli 1895 stationiert war. Dann wurde sie durch ihr Schwesterschiff "S.M.S. Condor" abgelöst und nahm Kurs auf Südostasien, allerdings mit Umweg über den Persischen Golf.

Daten und Fakten der SMS CORMORAN	
Land:	Deutschland
Schiffstyp:	Kreuzer der Bussard-Klasse
Bauwerft:	Kaiserliche Werft, Danzig
Stapellauf:	17. Mai 1892
Fertigstellung:	25. Juli 1893
Besatzung:	165 Mann
Verbleib:	am 28. Sept. 1914 in Tsingtau selbstversenkt
Technische Daten	
Vermessung:	1019 BRT
Verdrängung:	1559 t
Länge:	82,6 m über alles
Breite:	12,7 m (Rumpf 10,2 m)
Tiefgang:	5,35 m max.
Maschine:	2 x 3-Zyl.-Dreifach-Expansion-Dampfmaschinen mit 2949 PSi, auf 2 Schrauben wirkend
Hilfsbesegelung:	Als Schonerbark, später als Toppegelschoner getakelt
Geschwindigkeit	15,5 kn max.
Bewaffnung	
Geschütze	8 x 10,5 cm L/35 Seeziel 5 x 3,7 cm Schnellfeuer
Torpedorohre	2 x 35 cm / einzeln auf Deck

Am 13. September 1895 lief die S.M.S. CORMORAN in Singapur ein und wurde dort in die Ostasiatische Kreuzerdivision eingegliedert. Dieses Geschwader war vor der chinesischen Küste aktiv, wobei mangels eigener Stützpunkte japanische und britische Häfen wie eben Singapur für Liegezeiten und Überholungen genutzt wurden.

Die S.M.S. CORMORAN verblieb bis Anfang 1899 im China-Einsatz. Höhepunkte in dieser Zeit waren:

- Im August 1896 Bergungsarbeiten am gestrandeten Kanonenboot „S.M.S Iltis“.
- Im Oktober 1897: Flussfahrt auf dem Jangtsekiang bis Hankau, heute Wuhan.
- Im November 1897: Besetzung von Kiautschou, der späteren deutschen Kolonie.
- Von Mai bis Juli 1898: Beobachtung der Spanisch-Amerikanischen Kämpfe auf den Philippinen.

1899 wurde die nunmehr zum „Kleinen Kreuzer“ klassifizierte S.M.S. CORMORAN nach Samoa im Südpazifik beordert, da es dort zu Unruhen gekommen war. Dabei lief das Schiff in der Nacht vom 23./24. März vor der Insel Neu-Pommern (heute New Britannia) auf ein Riff, wobei der Rumpf glücklicherweise nur wenig beschädigt wurde. Der Kreuzer kam aber erst Ende März mit Hilfe des Dampfers „Stettin“ frei, nachdem alles Bewegliche von Bord geschafft worden war. Er lief dann nach Sydney, Australien, um dort eingedockt und bis Anfang Juni instand gesetzt zu werden.

Daher traf S.M.S. CORMORAN erst am 17. Juni 1899 in Samoa ein. Von 1900 bis 1903 führte das Schiff mehrere Rundreisen durch die deutschen Südsee-Kolonien durch und wurde routinemäßig einmal jährlich in Sydney überholt, zuletzt im Mai 1903. Am 23. Mai 1903 trat sie von Sydney aus befehlsgemäß die Heimreise nach Deutschland an, lief am 13. September in Kiel ein und wurde am 26. September in Danzig außer Dienst gestellt.

Nachdem die ersten beiden Schiffe der Bussard-Klasse („S.M.S. Bussard“ und „S.M.S. Falke“) ab 1907 wegen ihres mittlerweile schlechten schiffbaulichen Zustand endgültig außer Dienst gestellt werden mussten, wurde die sich immer noch in einem guten Grundzustand befindliche S.M.S. CORMORAN reaktiviert. Vor der erneuten Indienstellung am 1. Mai 1909 wurden in der Kaiserlichen Werft in Danzig neue Kessel eingebaut und das Schiff zum Zweimast-Topsegelschoner umgetakelt.

Im Juli 1909 lief die S.M.S. CORMORAN mit Ziel Südsee aus. Dort verblieb sie wenigen instandsetzungsbedingten Unterbrechungen bis 1914. Höhepunkte in dieser Zeit waren:

- Im September 1909 Strafexpedition im Nordosten Neuguineas.
- Im November 1909 Forschungsexpedition auf dem Kaiserin-Augusta-Fluss (heute Sepik River).
- Im April 1910 erhebliche Sturmschäden durch einen Taifun, anschließend im Mai Instandsetzung in Hongkong.
- Von Dezember 1910 bis Februar 1911 Beteiligung an der Niederschlagung eines Aufstands auf der Insel Ponape.
- Im Mai 1912 Grundüberholung in Tsingtau.
- Im Herbst 1912 mehrmonatige Vermessungsfahrt in der Südsee.
- Im Februar 1914 Unterstützung der Polizei bei Stammesfehden auf Bougainville.

Am 30. Mai 1914 traf die im Februar 1913 zum „Kanonenboot“ umklassifizierte CORMORAN zur erneuten Grundüberholung in Tsingtau ein. Der bevor stehende 1. Weltkrieg war zu diesem Zeitpunkt noch nicht erkennbar und so wurde die Maschineanlage zur Instandsetzung zu erheblichen Teilen ausgebaut. Bei Kriegsbeginn am 6. August 1914 war das Schiff daher trotz Reparaturversuche „in letzter Sekunde“ nicht fahrfähig und wurde außer Dienst gestellt. Ausrüstungsgegenstände, Bewaffnung und Munition wurden in aller Eile zur Umrüstung des unmittelbar nach Kriegsbeginn durch den Kreuzer „S.M.S. Emden“ erbeuteten russischen Dampfers „Rjäsan“ verwendet, der als Hilfskreuzer eingesetzt werden sollte. Die Besatzung der S.M.S. CORMORAN unter Korvettenkapitän Adalbert Zuckschwerdt stieg zusammen mit weiteren Marineangehörigen auf den neuen Hilfskreuzer um, der den Namen „Cormoran“ übernahm, und lief bereits am 10. August aus.

Die abgerüstete alte CORMORAN wurde in der Nacht vom 28./29. September 1914 vor Tsingtau selbst versenkt.

Literaturempfehlung

Anonym, *S.M. Kleiner Kreuzer CORMORAN - Ein kleines Schiff aus großer Reise*, SMS-Verlag R. Stade, Kiel: Die Broschüre 209 aus der Reihe "Schiffe-Menschen-Schicksale" stellt die einzige dem Verfasser bekannte Monografie über die CORMORAN dar.